STEP WN 2033

Bürgerwerkstatt in Bittenfeld zur Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans Waiblingen

Bittenfeld, 26.10.2022

Dokumentation

WEEBER+PARTNER
Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Stuttgart/Berlin
Oktober 2022

Hintergrund und Ergebnisse

Der Waiblinger Stadtentwicklungsplan (STEP) stellt die Weichen für eine weitsichtige und zukunftsgerechte Stadtentwicklung. Aufgrund sich permanent ändernder Herausforderungen wurde vom Gemeinderat der Stadt Waiblingen eine neue Fortschreibung des bestehenden Stadtentwicklungsplans beschlossen (STEP 2033) unter Berücksichtigung einer umfassenden Bürgerbeteiligung. Durch die Fortschreibung sollen die bisherigen festgesetzten Leitsätze mit ihren Leitlinien auf ihre Aktualität und Gültigkeit überprüft und ggf. angepasst, der Umsetzungsstand der festgelegten Maßnahmen ermittelt und deren Priorisierung neu bewertet werden. Neue erforderliche Maßnahmen für ein zukunftsgerechtes Waiblingen sollen zudem durch die Fortschreibung ergänzt werden.

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung am 21. September 2022 im Bürgerzentrum Waiblingen, folgten im Oktober und November Bürgerwerkstätten in den einzelnen Ortschaften. Am 26. Oktober fand in der "Zehntscheune" die Bürgerwerkstatt für Bittenfeld statt.

Insgesamt erschienen 13 interessierte Bürgerinnen und Bürger, welche ihre Ideen, Themen und Vorschläge in die Diskussionen einbrachten. Die zu diskutierenden Themen wurden im Vorfeld anhand einer Analyse ortsspezifisch ausgewählt und mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt abgestimmt. Mehrere Mitglieder der Stadtverwaltung stellten während der Gruppengespräche ihr Fachwissen zur Verfügung. Vorab war auch die Möglichkeit gegeben, über eine Online-Pinnwand Anregungen zu geben, deren Inhalt in die Diskussionen mit einfloss.

Die Bürgerwerkstätten im Gesamtprozess der Fortschreibung:

Weeber+Partner, 2022

Informationen zum STEP 2030 finden sich auf der städtischen Homepage:
https://www.waiblingen.de/de/Die-Stadt/Unsere-Stadt/Stadtentwicklung/Stadtentwicklungsplan-(STEP)

Ablauf

18:00 Uhr	**Vor dem Beginn** - Eingangsaktion: konkrete Ideen und Vorschläge für Bittenfeld
18:30 Uhr	**Begrüßung** - Grußwort des Baubürgermeisters, Dieter Schienmann
18:35 Uhr	**Einführung STEP** - Fortschreibung STEP 2033 Überblick - Ergebnisse Bürgerumfrage allgemein / Ortschaft - Kurzer Hinweis zu Anmerkungen auf der Online-Pinnwand
19:00 Uhr	**Rückfragen/Gruppeneinteilung** - Verständnisfragen - Einteilung in Gruppen
19:10 Uhr	**Austausch und Diskussion** - Moderierte Diskussion von ortsspezifischen Schwerpunkten - Zwei Gruppen zu je zwei Handlungsfeldern (Themenbereichen) - Nach einer Dreiviertelstunde konnte zur jeweils anderen Gruppe gewechselt werden, sodass alle Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, zu allen Handlungsfeldern etwas beizutragen oder sich vertiefend in einer der Gruppen einzubringen.
20:40 Uhr	**Zusammenfassung und Ausblick**
20:55 Uhr	**Verabschiedung**
21:00 Uhr	**Ende**

Zu Beginn hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit sich einen Überblick über die Bestandsaufnahme der Gesamtstadt an verschiedenen Themenplänen zu verschaffen.

Weeber+Partner, 2022

Erste Ideen und Änderungsvorschläge konnten mit mithilfe eines Luftbilds von Bittenfeld ebenfalls vor Veranstaltungsbeginn gesammelt und verortet werden.

Weeber+Partner, 2022

Begrüßung und Eröffnung durch Baubürgermeister Dieter Schienmann.

Weeber+Partner, 2022

Ortsvorsteherin Veronika Franko Olias erläuterte den STEP mit Bezug auf Bittenfeld.

Weeber+Partner, 2022

Nachdem Barbara Fleisch (am Pult rechts) vom Fachbereich Stadtplanung, Stadt Waiblingen, einen Rückblick auf Meilensteine des STEP 2030 und einen Ausblick auf den Fortschreibungsprozess gab, stellte Samuel Roy (am Pult links), wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Weeber+Partner, die Ergebnisse der Bürgerbefragung von Waiblingen und Bittenfeld vor.

Weeber+Partner, 2022

Handlungsfelder

Die wichtigsten Themen für die Stadtentwicklung wurden für die Fortschreibung in vier Handlungsfelder kategorisiert und geordnet. Dies sind:

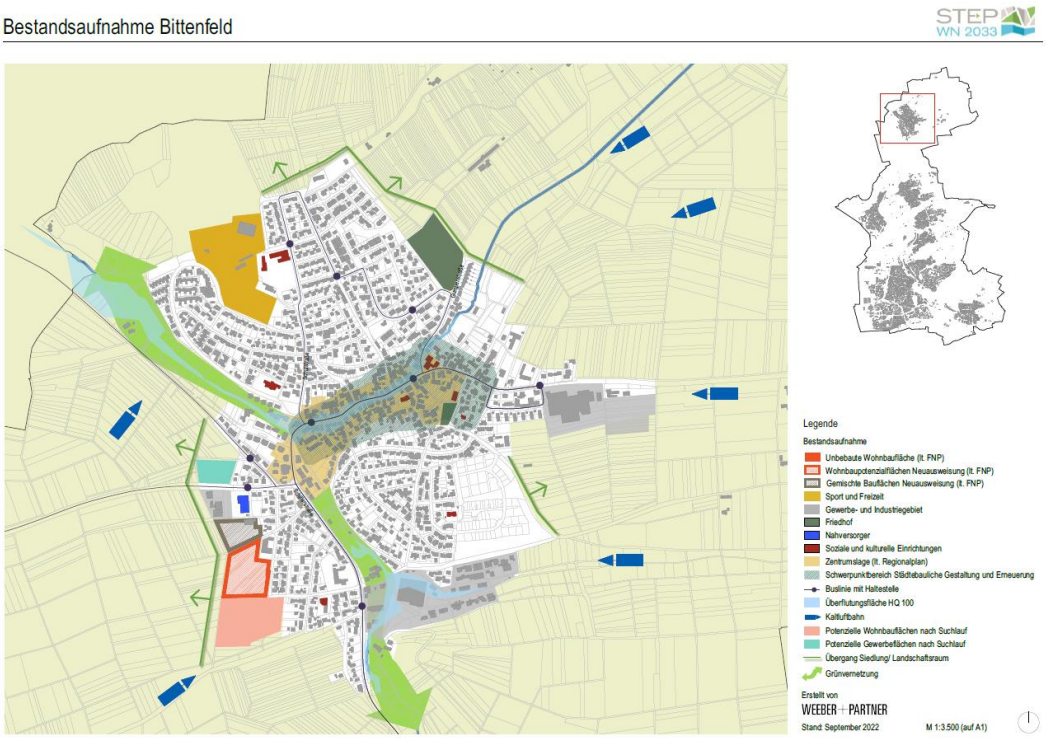
- Städtebau und Mobilität (Handlungsfeld A)
- Klimaschutz, Umwelt und Landschaft (Handlungsfeld B)
- Bildung, Betreuung, Soziales, Kultur und Sport (Handlungsfeld C)
- Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus (Handlungsfeld D)

Pro Arbeitsgruppe wurden zwei Handlungsfelder besprochen: Handlungsfeld A und D in Gruppe 1, sowie Handlungsfeld B und C in Gruppe 2.

Je nach Interessensschwerpunkt entschieden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung für die Teilnahme in einer moderierten Arbeitsgruppe. Die Diskussionsinhalte und -themen wurden mit Kärtchen an Stellwänden festgehalten. Mithilfe eines Plans über die Bestandssituation in Bittenfeld konnten die Themen an den Plänen vertiefend diskutiert und verortet werden. Nach ca. einer Stunde hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Wahl, die Gruppe entweder zu wechseln oder bei den gleichen Handlungsfeldern weiter mitzudiskutieren.

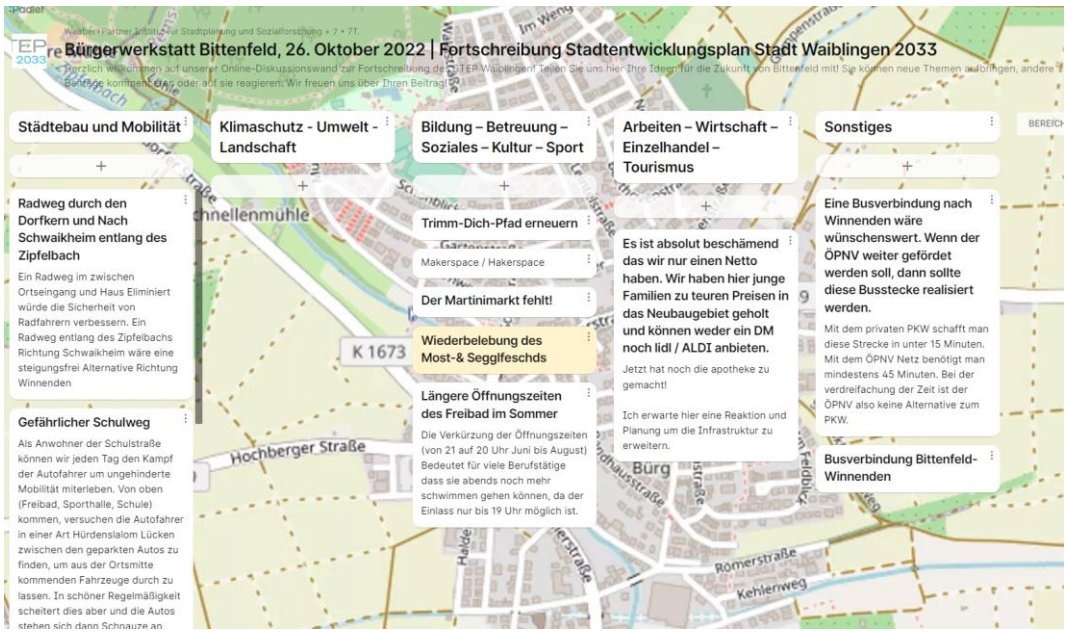
Die folgende Zusammenfassung von Ergebnissen der Diskussionsrunden, wurde entsprechend den Einteilungen angeordnet und aufgezählt. Alle eingegangenen Beiträge über die Online Pinnwand sind abschließend im Anhang aufgelistet worden.

Übersicht der Bestandssituation in Bittenfeld.



Weeber+Partner, 2022

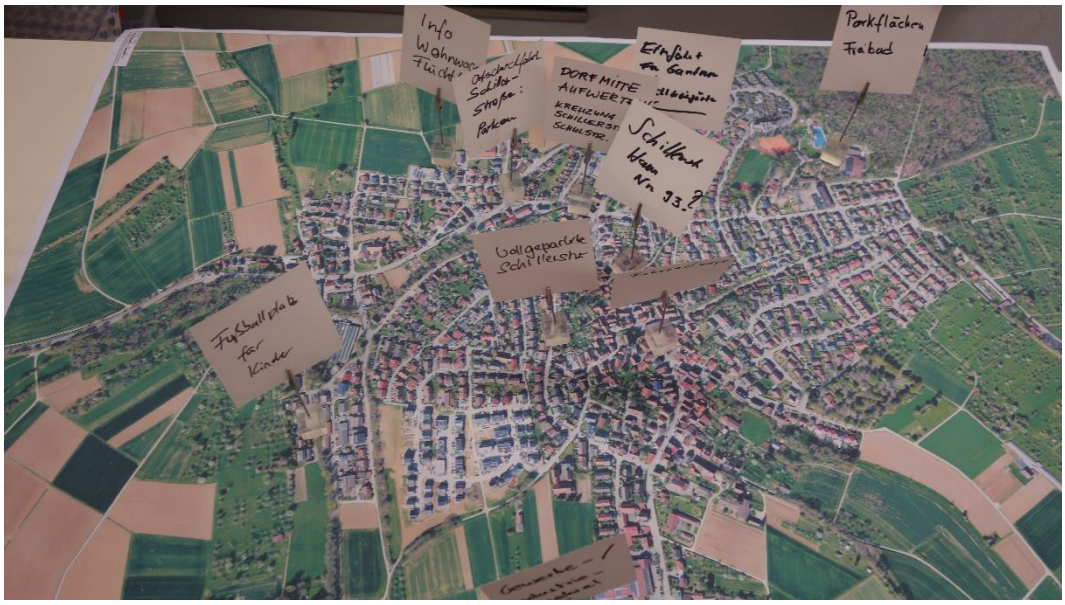
Eingebrachte Ergebnisse auf der Online-Pinnwand – sowohl vor, als auch nach der Veranstaltung.



Weeber+Partner, 2022

EINGANGSAKTION

Im Bild: Anregungen der Bürgerinnen und Bürger auf einem Luftbild von Bittenfeld.



Weeber+Partner, 2022

Anliegen	Verortung
Fußballplatz für Kinder	Am Horgenbach
Gewerbe-/Industriegebiet	Bei Bittenfelder Fruchtsäfte
Vollgeparkte Schillerstraße	Schillerstraße
Ortsdurchfahrt Schillerstraße: Parken	Schillerstraße
Schillerstraße: Haus Nr.93	Schillerstraße
Dorfmitte aufwerten	Kreuzung Schillerstraße und Schulstraße
Fahrradwege	Dorfmitte
Parkflächen Freibad	Waldfreibad Bittenfeld
Info. Wohnwagen Flüchtlinge	Bei der Kappel/Halden
Einfahrt Fa. Ganter Mühlweingärten	Mühlweingärten

ARBEITSGRUPPE 1

Weeber+Partner, 2022

Handlungsfeld A: Städtebau und Mobilität

Gestaltung und Pflege des öffentlichen Raums

- Öffentliche WCs (vorher nur am Friedhof oder sog. "Nette Toilette“ ausweiten)
- Umgestaltung des Dorfzentrums, des Rathausplatzes und des Hauses "Klotz"
- Kirchvorplatz ist informeller Treffpunkt → solche Plätze ausbauen
- In Wohngebieten und im Ortskern Sitzgelegenheiten schaffen
- Freilegung des Kleewiesenbaches → attraktiver Ortskern
- Einmündung freilegen → zumindest punktuell erlebbar gestalten
- Parksituation des Pflegeheims: Parkplätze fehlen für Besucher und Gäste → Stadt soll Sorge tragen, dass ausreichend Parkplätze bereitgestellt werden
- Die Einfahrt der Firma "Günther" wird als problematisch gesehen

Sanierung des Ortskerns

- Freie Ortsdurchfahrt mit PKW und Fahrrad
- Fahrradwege innerorts verbessern → bisher sehr gefährlich für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer
- Radwege anlegen durch den Ort und "gut rauskommen"
- "Richtige" Radwege schaffen, keine gefährlichen, sog. "Fahrradschutzstreifen"
- Schillerstraße einseitig für E-Rollstuhl befahrbar machen
- Parksituation vorbildlich vor Haus "Elim"
- Neubebauung des "Klotz"- Areals → z.B. Bäckerei, Café, Apotheke, betreutes Wohnen
- Gestaltung der Ortsdurchfahrt: verkehrsberuhigt und möglichst nicht für überörtlichen Verkehr
- Ortsdurchfahrt mit Tempo 30 → "30 von Ortsschild zu Ortsschild"
- Schillerstraße 93 ist ein denkmalgeschütztes Gebäude → Sanierung soll vorangetrieben werden
- Sanierung ist uninteressant für Gewerbetreibende/Eigentümerinnen und Eigentümer → Unterstützung von der Stadt wird erwünscht
- Zone 30 beginnt erst kurz vor dem Haus "Klotz" → soll aus Waiblingen ausgeweitet werden

Rad- und Fußverkehr

- Fußweg: sichere Überquerung für Radfahrerinnen und Radfahrer
- Gefährlicher Schulweg → Situation an der neuen Kita ist wegen Elterntaxis gefährlicher geworden
- Die Überquerung der Schillerstraße ist für Fußgängerinnen und Fußgänger gefährlich → Sicheres Queren z.B. durch Ampeln oder Park- und Halteverbot

- In der Offengasse ist der Zebrastreifen nicht sicher, da die Bäume die Sicht für Autofahrerinnen und Autofahrer versperren
- In Richtung Hohenacker am Ortsausgang ist eine sichere Überquerung notwendig
- Gefahrenstelle an der Bushaltestelle beim Ein- und Aussteigen
- Die Stadt soll Erwerb des Hauses "Klotz" und der Bäckerei "John" prüfen
- Neuer Radweg soll zwischen Bittenfeld und Schwaikheim errichtet werden

Busverbindungen
- Busverbindung nach Winnenden wäre wünschenswert, vor allem, um das Rems-Murr-Klinikum Winnenden mit dem ÖPNV gut zu erreichen
- Bessere Busverbindung nach Ludwigsburg ist wünschenswert → bestenfalls im Halbstundentakt
- Der ÖPNV soll generell flexibler gestaltet werden (z.B. durch kleinere Busse)

Handlungsfeld D: Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus

Nahversorgungsangebot
- Erhalt der Treibstoffversorgung → Ausbau der Ladeinfrastruktur
- Nahversorgung wird kleiner → bald nur noch Hofläden; Post und Apotheke fehlen
- Die Post schließt, ist jedoch verpflichtet einen anderen Dienstleister zu suchen. Evtl. entsteht eine größere zeitliche Lücke, bis das Angebot wieder verfügbar ist; die Kommune hat einen Einfluss darauf
- Apotheke ist essenziell, aber wie hoch wäre die "Überlebenschance" im Ort? Überlegungen zur Sicherung des Angebots:
  → z.B. Apotheke in städtischem Gebäude aussiedeln
  → z.B. "mobile Apotheke" oder "Apothekenstation" in anderen Gewerben einrichten

Perspektiven für Unternehmen
- Generationswechsel in Unternehmen kündigt sich an → Perspektiven in Bittenfeld fehlen
- Bittenfelds Lage ist sehr verkehrsgünstig; dies ist ein Vorteil des Orts
- Kleinere Gewerbsgebiete ausweisen und Gebiete für größere Konzerne attraktiv machen → Verkehrslage nutzen
- Ausbau des Gewerbegebiets im Osten? →"am Ball bleiben"

Weeber+Partner, 2022

ARBEITSGRUPPE 2

Weeber+Partner, 2022

Handlungsfeld B: Klimaschutz, Umwelt und Landschaft

Energieerzeugung

- Garagennutzung kontrollieren
- Lastenräder fördern
- Holz als Ressource nutzen
- Standorte für Windkraft gab es bereits → müssen diese neu bewertet werden?
- Muss Wirtschaftlichkeit neu bewertet werden?
- Solarthermie für Warmwasser nutzen
- Beteiligung von Kommunen und Privatleuten
- Energiegenossenschaft bringt soziale Vorteile mit sich
- PV: aktiv auf Bürgerinnen und Bürger zugehen
- Vorschlag: private Dächer an Stadtwerke vermieten
- Aktuell besteht Mangel an Kapazitäten
- Vision (als langfristiges Ziel): Bittenfeld energieautark

CO_2-/Energieeinsparung (auch im Verkehr)

- CO_2-Ausstoß: "Rennstrecke" zwischen Bittenfeld und Hochdorf kontrollieren
- CO_2-Ausstoß reduzieren durch Verkehrsberuhigung
- Schulweg umgestalten → Elterntaxi vermeiden und unattraktiv machen
- Straßenbeleuchtung reduzieren durch Bewegungsmelder
- Anreiz und Bewusstsein für Regenwassernutzung schaffen

Begrünung und Klimaanpassung

- Häuser mit hellen Farben streichen
- Aufforstung durch Stadt (Flächenerwerb)
- Anreize und Bewusstsein schaffen, um Bäume in Gärten anzupflanzen
- Städtische Anreize für Dachbegrünung und Rückbau von Schottergärten geplant
  → Konflikt zwischen PV und Dachbegrünung
- Zuckmantel vergrößern

Weeber+Partner, 2022

Handlungsfeld C: Bildung, Betreuung, Soziales, Kultur und Sport

Treffpunkte und Begegnungsräume

- Friedhof soll zeitgemäßer konzipiert und als Park nutzbar gemacht werden
- Zehntscheune als Kulturzentrum
- In der "Zehntscheune" sollen mehr Veranstaltungen stattfinden → Problem: Zeitbegrenzungen und Lärm
  → Herausforderung: Wer kümmert sich darum? → Lösung: Unterstützung durch Stadt
- Vorhandene Räumlichkeiten sollen besser genutzt werden, wie z.B. die Zehntscheune für Seminare und Kurse

Freizeitangebote

- Mangel an Freizeitangeboten für ältere Menschen. Freizeitangebote sind nicht nur für junge Menschen wichtig
- Freibadfläche als Freizeitfläche ganzjährig nutzbar machen wie z.B. für OpenAir-Kinos/Konzerte

Engagement, Events und Vereine

- Engagement und Vereinsleben niedrigschwelliger gestalten

- Lösungsansätze für niedrigschwelliges Engagement, bzw. Zusammenarbeit der Engagierten vor Ort und Bündelung der Kräfte:
  - Verein für ganz Bittenfeld
  - Arbeitskreis Kultur
  - vereinsungebundenes Engagement

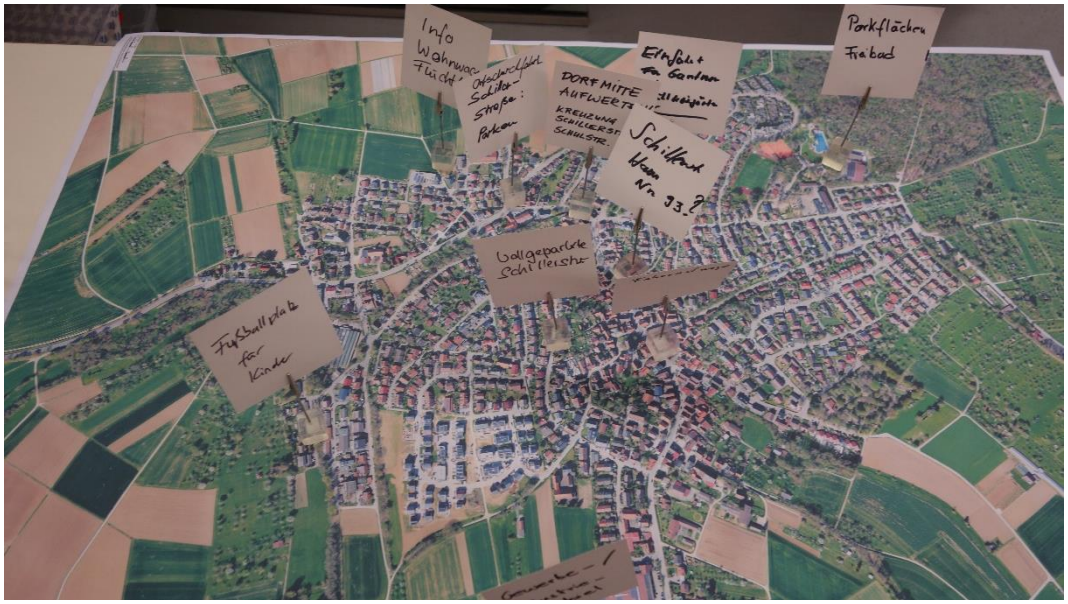
- Mehr VHS-Kurse in Bittenfeld sind wünschenswert

Sonstiges

- Baumgräber am Alten Friedhof ermöglichen

Weitere Eindrücke des Abends

Anregungen aus der Eingangsaktion



Weeber+Partner, 2022

Weeber+Partner, 2022

Weeber+Partner, 2022

Weeber+Partner, 2022

Weeber+Partner, 2022

Weeber+Partner, 2022

Anhang: Online-Pinnwand

THEMEN ARBEITSGRUPPE 1

Handlungsfeld A: Mobilität und Städtebau

Im Vorfeld eingereicht:

- Radweg durch den Dorfkern und nach Schwaikheim entlang des Zipfelbachs
  "Ein Radweg im zwischen Ortseingang und Haus Elim würde die Sicherheit von Radfahrern verbessern. Ein Radweg entlang des Zipfelbachs Richtung Schwaikheim wäre eine steigungsfrei Alternative Richtung Winnenden."
- Gefährlicher Schulweg
  "Als Anwohner der Schulstraße können wir jeden Tag den Kampf der Autofahrer um ungehinderte Mobilität miterleben. Von oben (Freibad, Sporthalle, Schule) kommen, versuchen die Autofahrer in einer Art Hürdenslalom Lücken zwischen den geparkten Autos zu finden, um aus der Ortsmitte kommenden Fahrzeuge durchzulassen. In schöner Regelmäßigkeit scheitert dies aber und die Autos stehen sich dann Schnauze an Schnauze gegenüber. Komme dann noch Verkehr von hinten nach, ist das Chaos perfekt. Es wird gehupt, oft auch ausgestiegen und sich gegenseitig angebrüllt.
  Auch für Radfahrer, die Richtung Schule unterwegs sind ist die Verkehrssituation gefährlich. Da auf der Gegenfahrbahn geparkt wird, wird man im Regelfall mit nur wenigen Zentimetern Abstand überholt. Da es sich hier um einen Schulweg handelt ist die Situation besonders besorgniserregend. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis hier ein Kind verunfallt.
  Abhilfe würde hier ein verkehrsberuhigtes Einbandstraßen-System zusammen mit der Leintelstraße schaffen. Denn auch dort gibt es um unteren Bereich immer wieder Verkehrskollisionen."
- Eine Busverbindung nach Winnenden wäre wünschenswert.
  "Wenn der ÖPNV weiter gefördert werden soll, dann sollte diese Busstecke realisiert werden. Mit dem privaten PKW schafft man diese Strecke in unter 15 Minuten. Mit dem ÖPNV-Netz benötigt man mindestens 45 Minuten. Bei der Verdreifachung der Zeit ist der ÖPNV also keine Alternative zum PKW."
- Busverbindung Bittenfeld-Winnenden

Handlungsfeld D: Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus

Im Vorfeld eingereicht:

- Es ist absolut beschämend das wir nur einen Netto haben.
  "Wir haben hier junge Familien zu teuren Preisen in das Neubaugebiet geholt und können weder ein DM noch Lidl/ALDI anbieten."

THEMEN ARBEITSGRUPPE 2

Handlungsfeld C: Bildung, Betreuung, Soziales, Kultur und Sport

Im Vorfeld eingereicht:

- Längere Öffnungszeiten des Freibades im Sommer
  "Die Verkürzung der Öffnungszeiten (von 21 auf 20 Uhr Juni bis August) bedeutet für viele Berufstätige, dass sie abends nicht mehr schwimmen gehen können, da der Einlass nur bis 19 Uhr möglich ist."
- Der Martinimarkt fehlt!
- Wiederbelebung des Most- und Segglfeschds

Nachträglich eingereicht:

- Trimm-Dich-Pfad erneuern
- Makerspace/Hackerspace

WEEBER+PARTNER Institut für Stadtplanung und Sozialforschung

Planen · Forschen · Beraten · Beteiligen · Moderieren

Stadtentwicklung und Quartiersentwicklung • Integrierte Entwicklungskonzepte • vorbereitende Untersuchungen, Bestandsanalysen • Rahmenplanung • Klima, Energie • Soziale Stadt • Stadtteilmanagement

Bauen und Wohnen • Wohnungswirtschaft • Bauforschung • Wohnbedürfnisse • Wohn- und Bauqualität • Wohnen im Alter • gemeinschaftliches Wohnen • Baukosten • Nutzungskosten • Mietspiegel

Sozialstudien und Sozialplanung • Sozialberichte • Sozialraumanalysen • Familie, Kinder, Jugend, Alter • Migration • Gesundheit • Inklusion • Bildung • Kultur • soziale Infrastruktur • Projektentwicklung

Forschung und Bedarfsermittlung • Statistik • Demografie • Prognosen • Befragungen • Nutzerverhalten • Marktforschung • Mobilität • wissenschaftliche Begleitung • Evaluation

Beteiligung und Kommunikation • Moderation • Veranstaltungen • Bürgerbeteiligung • Prozessgestaltung • Klausurtagungen • Beratungen • Schulungen • Ausstellungen • Broschüren • Web-Präsenz

Für wen?
Vorwiegend für öffentliche und gemeinnützige Auftraggeber, für Bundes- und Landesministerien, Regionen, Kommunen, Verbände, Wohnungsunternehmen, Stiftungen und soziale Organisationen.

Wer?
Rund 25 wissenschaftliche Fachkräfte unterschiedlicher Disziplinen, aus Stadt- und Regionalplanung, Architektur, Sozialwissenschaften, Geografie, Landschaftsplanung plus Sekretariat und Assistenz. Das Institut besteht seit 1969 in Stuttgart und seit 1988 auch in Berlin. Zur Geschäftsführung gehören am Standort Stuttgart Dipl.-Ing. (FH) Simone Bosch-Lewandowski, M.A. Philip Klein und Dr.-Ing. Lisa Küchel, am Standort Berlin Dr. Heike Gerth-Wefers und Dipl.-Ing. Stephanie Marsch sowie als Gesellschafter Prof. Dr. Rotraut Weeber und Dr.-Ing. Hannes Weeber.

Wie?
Praxisbezogen und zielgenau, wissenschaftlich fundiert und fachübergreifend, in engem Kontakt mit allen Beteiligten. Wir verbinden langjährige Erfahrung mit Innovation in Fragestellungen, Arbeitsweisen, Technik und Methoden.

www.weeberpartner.de